

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII. Biographische Tabelle

[urn:nbn:de:bsz:31-349932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349932)

XII.

Biographische Tabelle

a) der Zöglinge der Rettungs-Anstalt in Durlach.

Anmerkung. 10 der im 5ten Rechenschaftsbericht aufgeführten Zöglinge sind in die Lehre gekommen und 6 der Durlacher Zöglinge wurden im Okt. 1843 in die neue Rettungsanstalt nach Mariahof verpflanzt.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
B. G. Voriger Bericht Nr. 10. evangelisch.	24. Okt. 1831	Lörrach.	10. Juni 1838	Hang zu Müßig- gang und Trägheit; auch andere Ver- hältnisse, die sein moralisches Verder- ben besorgen ließen	Dieser zeigte sich im Laufe dieses Jahres nicht mehr, auch die in den frühern Berichten bezeichneten Fehler scheint er abgelegt zu haben. In der Schule machte er lobens- werthe Fortschritte, und bei den Handarbeiten war er immer nach Kräften thätig.
B. M. B. B. Nr. 19. evangelisch.	30. Nov. 1833	Steinen, Amts Lörrach.	14. April 1839	Die Besorgniß, der Knabe möchte durch das Beispiel seiner nächsten Umgebung sittlich verderben.	Man hat Ursache auch in diesem Jahre mit seinem moralischen Be- tragen zufrieden zu seyn; in der Schule sowohl als auch bei den Handarbeiten hat er seinen Pflich- ten nach Kräften nachzukommen gesucht.
B. M. B. B. Nr. 20. katholisch.	3. Juni 1829	Carlsruhe.	13 Juli 1839	Hang zum müßigen Herumziehen.	Davon zeigte sich keine Spur mehr. Sein Betragen war fortwährend lobenswerth. In der Schule war er fleißig und bei den Handarbeiten unverdroffen.
B. J. ein Mädchen B. B. Nr. 25. katholisch.	26. Febr. 1829	Konstanz.	9. November 1839.	Neigung zu Unge- horsam, frecher Lü- ge, zum Stehlen und sittenlosen Be- tragen.	Von den drei ersten schlimmen Eigenschaften zeigte sich wenig mehr; was jedoch die vierte betrifft, so war es nothwendig zur Bekämpfung derselben, die Aufsicht in dem Maasse zu steigern, als ihre körperliche Ent- wicklung sich entfaltete. Bei den häuslichen Arbeiten zeigte sie anhaltenden Fleiß und Geschick.
B. L. B. B. Nr. 26 evangelisch.	16. Sept 1829	Allmanns- weier, Ober- amts Lörrach.	21. November 1839.	Hang zum Lügen und Stehlen.	An letzter Weihnachten trat sie bei Oberzollinspector Cramer in Stühlingen in Dienste. Auch in diesem Jahr war von beiden Untugenden nichts zu be- merken.

fl. 54 fr.
" 35 "
fl. 19 fr.
ingenen
2) Aus
kartoffeln,
u. Zwisch
fl. 24 fr.,
u. Bilder-
Bettlade,
r Fürstin
Fürsten-
fr. Baur
und Haas
Verderung
Santer.
nde 6000
r. Würth
ingen;
Schwarz
er 40 fr.,
l., Reef
14 Str.
Hauser
roh, M.
ll. Tuch.
Verfastens
gaben in

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
J. E. H. B. B. Nr. 32. evangelisch.	12. Merz 1830	Carlsruhe.	19. Dec. 1840.	Hang zu Müßig- gang, Bettel und Umherziehen.	In der Schule hat er Fortschritte gemacht und bei den Handarbeiten zeigte er Fleiß und Geschick. Von diesen Eigenschaften war in dieser Periode nichts wahrzu- nehmen. In der Schule und beim Arbei- ten hat er immer Fleiß bewiesen.
J. H. Sch. B. B. Nr. 35. evangelisch.	1. Jan. 1832	Eisingen, Oberamts Pforzheim.	8. Juli 1841.	Armut und Gefahr zu verwahrlosen.	Sein Betragen war musterhaft; im Lernen zeigte er anhaltenden Eifer und bei der Arbeit Fleiß und guten Willen.
J. M. B. B. Nr. 37.	13. Merz 1830	Gondelsheim, Amts Bretten.	24. Septbr. 1841.	Böse Aufführung; hatte fast alle Stra- fen, von den liebe- vollsten Ermahnun- gen des Pfarrers, bis zur Einsperrung durch das Bürger- meisteramt, erfolg- los durchlaufen.	Seine Aufführung läßt auch in dieser Periode gar viel zu wünschen übrig. Er ist träge und nachlässig. Liebevollste ernste Ermahnungen glei- ten an ihm ab, so daß man leider oft durch harte Mittel das zu er- reichen suchen muß, was an ihm liebvoller Ernst nicht vermag.
Ch. J. B. B. Nr. 38. evangelisch.	27. Juli 1833	Wilferdingen, Oberamts Durlach.	21. Oktober 1841.	Hang zum Leichtsin und Unempfindlich- keit für alles Gute.	Dieser Hang hat sich, wenn auch nicht ganz gehoben, doch bedeutend vermindert. In der Schule und bei den Handarbeiten ist er nach Kräf- ten thätig.
J. R. B. B. Nr. 40. evangelisch.	7. Juli 1831	Sulzbach, Bezirksamt Gernsbach.	14. December 1841.	Wochenlanges Her- umziehen.	Auch in diesem Jahre kann man leider nicht viel Lobenswerthes von ihm sagen. Lügen, Stehlen und Raschen kommen zwar nicht mehr so häufig vor, allein Trägheit scheint ihm fast zur andern Natur gewor- den zu seyn, daher auch in jeder Beziehung nur geringe Fortschritte.
F. R. B. B. Nr. 42. evangelisch.	26. Jan. 1829	Carlsruhe.	4. März 1842	Hang zur Dieberei und zum Raschen.	Das Erstere kam nicht mehr vor, um so häufiger aber das Letztere, wozu ihn seine Schwestern oft ver- anlaßten, dadurch, daß sie ihm heim- licherweise Geld zusteckten. Sinnlich- keit und Leichtsinn sind bei ihm noch immer sehr vorherrschend. In der Schule und beim Arbei- ten zeigte er einigen Fleiß.

Bezeichnung des Zöglings

E.
B. B. Nr. 31.
evang.

B.
B. B. Nr. 34.
kathol.

R.
B. B. Nr. 36.
evang.

H. J.
B. B. Nr. 39.
evang.

J.
B. B. Nr. 41.
evang.

E.
Nr. 43.
evang.

R. P.
Nr. 44.
evang.

Anstalt.	Bezeichnung des Züglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
		Zeit	Ort.			
	L. B. V. B. Nr. 45. evangelisch.	13. März 1832	Grünwetter- bach, Ober- amts Durlach.	31. Mai 1842.	Hang zum Raschen und Stehlen.	Dieser Hang hat sich nicht mehr gezeigt; auch hat er von seinen an- dern übeln Eigenschaften vieles ab- gelegt, so daß man Ursache hat mit seinem sittlichen Betragen zu- frieden zu seyn. In der Schule macht er Fort- schritte und beim Arbeiten zeigt er sich fleißig und brauchbar. Beide Fehler kommen nicht mehr vor. Er hat sich das ganze Jahr über brav betragen, im Lernen lobens- werthe Fortschritte gemacht, und bei den Handarbeiten sich stets fleißig bewiesen.
	B. D. V. B. Nr. 46. katholisch.	6. Juni 1829	Kappelrodeck, Bezirksamt Achern.	27. Juni 1842.	Hang zum Lügen und Stehlen.	Beide Fehler scheint er abgelegt zu haben. Er ist in der Schule fleißig und beim Arbeiten brauchbar und thätig. Davon kam auch in diesem Jahre nichts vor. Er hat sich gut betragen, im Lernen Fortschritte gemacht, und beim Arbeiten Fleiß bewiesen.
	R. F. V. B. Nr. 47. evangelisch.	4. Aug. 1831	Carlsruhe.	2. Oktober 1842.	Neigung zum Steh- len und müßigen Herumlaufen.	Der erste Fehler ist noch vorhan- den, der zweite kam nicht vor, aber um so häufiger der dritte. In der Schule hat er einige Fort- schritte gemacht, und bei den Hand- arbeiten war er nach Kräften thätig.
	H. J. M. V. B. Nr. 48. evangelisch.	27. Jan. 1830	Durlach.	10. Novemb 1842.	Leichtsinn, Genuß- sucht, Lügen und Stehlen.	Davon zeigte sich nichts mehr. Dieses Kind war mehr physisch als sittlich verwahrloßt, und in dem Grade als die physische Verwahr- losung gehoben wird, vermindert sich auch die sittliche. In der Schule hat er einige Fort- schritte gemacht.
	J. S. V. B. Nr. 49. evangelisch.	14. Mai 1830	Carlsruhe.	4. December 1842.	Hang zu Leichtsinne, Unredlichkeit und Lügen.	Dieses Kind war mehr physisch als sittlich verwahrloßt, und in dem Grade als die physische Verwahr- losung gehoben wird, vermindert sich auch die sittliche. In der Schule hat er einige Fort- schritte gemacht.
	L. G. Nr. 50. evangelisch.	27. Nov. 1834	Bies, Bezirksamt Schopfheim.	7. Februar 1843.	Hang zum Vaga- bundenleben, Bet- teln und Stehlen.	Dieses Kind war mehr physisch als sittlich verwahrloßt, und in dem Grade als die physische Verwahr- losung gehoben wird, vermindert sich auch die sittliche. In der Schule hat er einige Fort- schritte gemacht.
	K. P. L. Nr. 51. evangelisch.	17. Sept 1831	Unterwies- heim, Ober- amt Bruchsal.	6. Mai 1843.	Schlechte Auffüh- rung.	In seinem Betragen zeigte er sich heimtückisch und verstockt. In der letzten Zeit hat er sich jedoch etwas gebessert. Im Lernen hat er nur geringe

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
P. W. Nr. 53. katholisch.	7. Jan. 1831	Schweigern, Bezirksamts Vorberg.	30. Mai 1843	Hang zu Ungehorsam, Hinterlist, Betrug und Diebstahl.	<p>Fortschritte gemacht und beim Arbeiten geht ihm noch die erforderliche Stetigkeit ab.</p> <p>Am 4. Juni 1843, als am Pfingstsonntage, entfernte er sich heimlich aus der Kirche, und wurde erst am 21. Juli durch seine Mutter wieder in die Anstalt verbracht.</p> <p>Während drei Monaten betrug er sich so, daß man auf vollkommene Besserung hoffen zu dürfen glaubte.</p> <p>Am 5. November 1843 wurde, wieder während des Gottesdienstes, sein Hang zum Herumziehen so stark, daß er demselben nicht widerstehen konnte; er schlich sich zur Kirche hinaus und verschwand, ohne daß man bis jetzt eine Spur von ihm entdecken konnte</p>
G. L. J. Nr. 54. evangelisch.	5. Merz 1836	Frienz, Bezirksamts Mosbach.	17. Juni 1843.	Neigung zum Lügen und Stehlen	<p>In den ersten Fehler verfällt er hie und da, den letzten scheint er abgelegt zu haben.</p> <p>Er ist in seinem Betragen kindlich, will aber im Lernen keine Fortschritte machen.</p>
L. F. Nr. 56. katholisch.	18. Febr. 1830	Rineck, Bezirksamts Mosbach.	21. Juni 1843.	Neigung zu Müßiggang und Streitsucht.	<p>In den ersten Monaten war er lahm und träge in allen seinen Verrichtungen In der Schule zeigte er eine anhaltende Gleichgültigkeit und machte daher keine Fortschritte.</p> <p>Seit dem Herbst hat er sich zu seinem Vortheile geändert, so daß man hoffen darf, er werde sich zum Guten wenden.</p>
F. W. G. Nr. 57. katholisch.	26. Merz 1830	Rineck.	21. Juni 1843.	Hang zum Zerstören fremden Eigenthums, Ungehorsam und Widersetzlichkeit gegen seine Eltern und nächsten Vorgesetzten.	<p>Von diesem Hang zeigte sich bis jetzt noch nichts, und ob schon seine Physiognomie im Anfang wenig geeignet war, Vertrauen einzufößen, so hat man bis jetzt doch Ursache, zufrieden mit seinem Betragen zu seyn.</p> <p>In der Schule hat er einige Fortschritte gemacht und beim Arbeiten war er brauchbar.</p>

Bezeichnung des Högling's.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt
	Zeit	Ort.			
J. F. St. Nr. 58. evangelisch.	16. Mai 1830	Helm'sheim, Oberamts Bruchsal.	30. August 1843.	Neigung zum Herumlaufen und zum Müßiggang.	Er war im Anfang träge, un- artig und zankfüchtig. Er hat sich inzwischen gebessert, macht im Lernen ordentliche Fort- schritte und ist beim Arbeiten fleißig.
W. B. Nr. 59. evangelisch.	19. Jan. 1834	Zwingenberg, Bezirksamts Eberbach.	11. Dec. 1843.	Große Neigung zum Lügen, Stehlen und zur Unreinlichkeit.	Die Neigung zum Lügen hat sich in der kurzen Zeit schon oft be- thätigt; Hang zum Stehlen hat sich bis jetzt noch nicht gezeigt, aber zur Unreinlichkeit in der weitesten Bedeutung des Wortes.
J. A. B. Nr. 60. evangelisch.	19. Febr. 1831	Nebenau, Bezirksamts Lörrach.	14. Dec. 1843.	Hang zur Lüge, Diebstahl, Müßig- gang, Betrügereien, böshafter Schaden- stiftung, Umherzie- hen, Widerspenstig- keit etc.	Seine physische Verwahrlosung scheint viel bedeutender zu seyn als seine sittliche — er mißt bei einem Alter von 10 Jahren nur 2' 5" — und bei einem körperlichen Gedei- hen wird auch sein sittlicher Zu- stand ein besserer werden. Im nächsten Jahresbericht hoffen wir über diesen sehr verwahrlosten Knaben einen günstigen Bericht er- statten zu können.

Biographische Tabelle

b) der Zöglinge der Rettungs-Anstalt zu Mariahof auf Ende Dezember 1843.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts:		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
B. T. Nr. 1. katholisch.	30. Febr. 1835	Bebla, Bezirksamts Hünfingen.	26. Okt. 1843	Leichtsinn, Ausgelassenheit, Lügenhaftigkeit, Diebstahl, Fluchen, Zerstörungslust und Streitsucht.	Dieser Knabe hat sich anfänglich einen kleinen Diebstahl und schon mehreremale Lügen begangener Fehler zu Schulden kommen lassen, jedoch seit neuerer Zeit etwas besser aufgeführt. Bei den Handarbeiten und in der Schule zeigt er jetzt mehr Fleiß als früher.
J. R. Nr. 2. katholisch.	30. Juli 1830	Elchesheim, Oberamts Kastatt.	In der Anstalt zu Durlach: 29. Juli 1838 Mariahof: 27. Okt. 1843	Hang zu Müßiggang und Trägheit; auch andere Verhältnisse, die sein moralisches Verderben besorgen ließen.	Er hat diese beiden Fehler noch nicht ganz abgelegt. Auch in seinem moralischen Betragen bleibt manches noch zu wünschen übrig. Bei den Handarbeiten und in der Schule war er seither ziemlich fleißig, muß jedoch oft gemahnt werden.
P. J. Nr. 3. katholisch.	25. Mai 1831	Oberschopfheim, Oberamts Lehr.	In der Anstalt zu Durlach: 6. April 1839 Mariahof: 27. Okt. 1843	Neigung zu Diebereien und müßigem Herumtreiben.	Besitzt den ersten Fehler noch. Sein seitheriges Betragen bei der Arbeit und in der Schule ist das eines Zänkers; jede Kleinigkeit gibt ihm Veranlassung zum Zanken. Sein Fleiß ist jetzt ordentlich; er ließ sich anfänglich gerne zur Thätigkeit ermuntern.
Ch. D. Nr. 4. katholisch.	25. Juni 1832	Mannheim.	In der Anstalt zu Durlach: 14. Septemb. 1841. Mariahof: 27. Okt. 1843.	Ein trotziges und mürrisches Betragen, Hang zu Diebereien.	Bei erhaltenen Verweisen zeigten sich seine beiden ersten Fehler schon etlichemale; den letzten Fehler scheint er jedoch abgelegt zu haben. In der Schule und bei den Arbeiten war er seither fleißig.
J. G. Nr. 5. katholisch.	31. Aug. 1830	Willingen.	In der Anstalt zu Durlach: 11. Febr. 1842 Mariahof: 27. Okt. 1843	Hang zu Müßiggang, Betrug und Diebstahl.	Sein Betragen war seither ziemlich gut. Bei den Handarbeiten und in der Schule zeigt er mehr Fleiß und Willen als früher.

Bezeichnung des Züglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
E. Sch. Nr. 6. katholisch.	2. Nov. 1831	Lahr.	In der Anstalt zu Durlach: 30. März 1843 Mariahof: 27. Okt. 1843.	Diebereien, Schul- versäumnisse, Nach- sucht und Bettel.	Hat den ersten Fehler noch nicht ganz abgelegt. Ist bei den Arbeiten und in der Schule zwar ziemlich fleißig, aber sehr zankfüchtig.
J. A. St. Nr. 7. katholisch.	7. Okt. 1833	Trienz, Be- zirksamts Mosbach.	In der Anstalt zu Durlach: 17. Juni 1843 Mariahof: 27. Okt. 1843.	Neigung zum Her- umziehen, Lügen und Stehlen.	Die beiden letztern Fehler haben sich seit seinem Eintritte nie mehr gezeigt. Bei der Arbeit und in der Schule ist er nun fleißiger, als früher, und macht ordentliche Fort- schritte.
H. G. Nr. 8. katholisch.	26. Sept. 1832	Radolfszell.	27. Oktober 1843.	Roheit, Verwilde- rung, ungesittetes Benehmen, Selbst- besetzung, Zer- streutheit und Un- achtsamkeit in der Schule, Gefühllosig- keit gegen jede Er- mahnung u. Strafe.	Dieser Knabe hat sich seit seinem Hierseyn gegen Ermahnungen, ja selbst schon gegen Strafen gefühl- los gezeigt. Diebereien, hartnäckig- es Lügner und Unachtsamkeit in der Schule läßt er sich oft zu Schulden kommen.
J. H. Nr. 9. katholisch.	7. Mai 1836	Behla, Bezirksamts Hüfingen.	27. Oktober 1843.	Verschlagenheit, Müßiggang, Rasche- rei, Bettel u. Feld- diebstahl.	Ist in jeder Beziehung ein sehr verwahrloster Knabe, bei den Ar- beiten und in der Schule stets träge, und immer, bei Tage wie bei Nacht, höchst unreinlich. In der Schule macht er wenig Fortschritte; es scheint ihm an Ta- lent zu fehlen.
K. E. Nr. 10. katholisch.	24. Sept. 1831	Hüfingen.	28. Oktober 1843.	Hang zu Diebstahl, Müßiggang, Streit- und Händelsucht.	Ließ sich gleich Anfangs einen kleinen Diebstahl zu Schulden kom- men, seither aber nicht mehr.
J. G. Nr. 11. katholisch.	12. April 1830	Konstanz.	28. Oktober 1843.	Hang zu Ungehör- sam, Unfleiß, hart- näckiger und frecher Lüge, Verstellung, Diebstahl und Un- reinlichkeit.	Seine drei letzten Fehler sind noch vorhanden, er hat sich jedoch seit einiger Zeit bei der Arbeit fleißiger gezeigt. In der Schule fehlt der gehörige Fleiß noch. Hat schon oft gezeigt, daß er es im Lügner zur Meisterschaft gebracht. Seither hat er von allen seinen Fehlern noch sehr wenig ab- gelegt. Bei der Arbeit und in der Schule zeigt er etwas mehr Fleiß als früher.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
K. K. Nr. 12. katholisch.	27. Okt. 1829	Tannheim, Bezirksamts Hüfingen.	28. Oktober 1843.	Heimtückisches, ver- schlagenes und bos- haftes Benehmen.	Sein rohes Betragen, das er Anfangs äußerte, verliert sich nach und nach. Von den genannten Feh- lern zeigt sich von Zeit zu Zeit eine Spur. Ist bei den Arbeiten und in der Schule fleißig, und seine Fort- schritte sind befriedigend. Diesem Knaben ist die Versorgung des Kuh- und Schweinstalles anvertraut, wo- chem Geschäfte er mit besonderer Vorliebe und Geschick zugethan zu seyn scheint.
K. K. Nr. 13. katholisch.	18. Juli 1833	Bergzell, Bezirksamts Wolsach.	2. December 1843.	Hang zu Trägheit, Bettel, Eigensinn, Heimtücke, Lüge, Ungehorsam und Felddiebstahl.	Sein seitheriges Betragen ist nur tadelnswürdig. Von allen sei- nen Fehlern hat er noch sehr wenig abgelegt. Ermahnungen sind frucht- los, und deshalb hat derselbe schon öfters Strafen erhalten, die jedoch nicht mit dem gewünschten Erfolge begleitet waren. Bei den Arbeiten ist er sehr träge, in der Schule sehr unaufmerksam.
F. D. Nr. 14. katholisch.	10. Merg. 1834	Schenkzell, Bezirksamts Wolsach.	2. December 1843.	Hang zu Ungehör- sam, frecher Lüge, müßigem Herumzie- hen und sittenlosem Betragen.	Auch von diesem Knaben kann noch nichts Gutes berichtet werden. Er hat in dieser kurzen Zeit nur gezeigt, daß er die benannten Feh- ler wirklich besitze. Ermahnungen blieben bisher ganz, Strafen theil- weise fruchtlos. Bei allen Arbeiten, wie auch in der Schule, ist er sehr träge.
L. S. Nr. 15. katholisch.	30. Aug. 1833	Gengenbach.	28. December 1843.	Hang zum müßigen Herumziehen, Lügen und Stehlen.	Zeigt am Arbeiten noch keine Lust. Dieser Knabe suchte am 1. Jänner 1844 aus der Anstalt zu entweichen, und hatte sich wirklich schon $\frac{1}{2}$ Stun- den weit entfernt auch in dieser kurzen Zeit seines Hierseyns schon gezeigt, daß er mit Lügen und Lügneren umzugehen wisse.
B. R. Nr. 16. katholisch.	11. Febr. 1834	Nichen, Bezirksamts Bonndorf.	28. December 1843.	Neigung zum Un- gehorsam, Müßig- gang, Lügen, Steh- len und zur Unsitt- lichkeit.	Zeigte in diesen Tagen Freude an der Arbeit, und hat sich bisher kein Vergehen zu Schulden kom- men lassen.

Vorherge-
Berri
S. 62. 9

S. 62. 9

S. 63. 9

S. 63. 9

S. 63. 9

S. 63. 9

S. 63. 9

S. 63. 9

S. 63. 9

c) Bei braven Pflegeltern untergebrachte Kinder.

Vorhergehender
Bericht.

- S. 62. Nr. 7. 1. Helene K...p von Ottenhöfen, geb. 28. Juli 1829, katholisch, seit 17. Juni 1839 in Erziehung bei Lorenz Huber in Seebach, wurde zu Ostern 1843 mit den besten Zeugnissen in den Religionskenntnissen, wie in den übrigen Lehrgegenständen, aus der Schule entlassen, erhielt die erste h. Communion, und kam dann zu einer Näherin in die Lehre. Sie ist verträglich, arbeitsam und eingezogen, und besucht fleißig die Sonntagsschule und Christenlehre, wo sie sich durch ihre Kenntnisse vor vielen Andern hervorthut. Sie ist nun der Fürsorge des Vereins entlassen.
- S. 62. Nr. 9. 2. Eva St...r von Einbach, geb. 15. Juni 1826, katholisch. Da auch der neue Fürsorger dieses seit 26. Juli 1840 in Fürsorge des Vereins befindlichen Mädchens, Kapittelsbote Kastner in Malsch, dasselbe nicht länger behalten wollte — das Pfarramt berichtete, sie lügere, sey träge, und halte sich und das Haus nicht rein — so wurde sie in ihrer Heimath bei dem Bürger Schle untergebracht, und steht dort nach gefälliger Anordnung des Großh. Bezirksamts Wolsach unter örtlicher und allgemeiner polizeilicher Aufsicht. Nachdem der Verein ihr zuletzt noch Unterricht im Nähen hat geben lassen, und im Ubrigen alle ihm zu Gebote stehenden Mittel angewendet hat, kann er für ihre glückliche Zukunft nur noch fromme Wünsche aussprechen.
- S. 63. Nr. 10. 3. Friedrich Sch.....r aus Kislau, geb. 30. März 1830, evangelisch, machte wegen seines unruhigen und unachtsamen Wesens nur langsame Fortschritte in der Schule, so daß er nicht reif befunden wurde, unter die Confirmanden pro 1844 aufgenommen zu werden.
- S. 63. Nr. 11. 4. Johann Jacob H...st aus Kirchen, geb. 26. Sept. 1831, evangelisch, seit Dezbr. 1841 bei Joh. Georg Müller zu Ottingen in Erziehung. Das Zeugniß über diesen Knaben lautet wieder günstiger; in den Fehler der Untreue ist er nicht mehr zurückgefallen, vielmehr war sein Betragen im Allgemeinen gut; auch in der Schule macht er seinen geringen Anlagen entsprechende Fortschritte. Seine Gewohnheit, das Bett zu verunreinigen, ist noch nicht ganz gehoben; auch von den Scropheln ist er noch nicht völlig geheilt, doch geht es besser damit.
- S. 63. Nr. 12. 5. Rosina K.....r von Rastatt, geb. 15. Dezbr. 1827, evangelisch, seit 27. Febr. 1842 bei Lehrer Zimmermann zu Gröbzingen in Erziehung, hat sich seit dem letzten Bericht sichtlich gebessert. In den Schulkenntnissen hat sie sich so weit vorgearbeitet, daß sie jetzt geläufig liest und ordentlich rechnet und schreibt; auch in den weiblichen und häuslichen Arbeiten zeigt sie Geschick; doch bedarf es in Beidem bisweilen noch des Antriebs. Das Erfreulichste ist ihre merklich größere Empfänglichkeit für sittliche und religiöse Belehrung, weshalb sie auch auf ihre Bitte zum Confirmations-Unterricht zugelassen wurde.
- S. 63. Nr. 13. 6. Jacob W...r von Afsen, geb. 24. März 1833, katholisch, seit 23. April 1842 bei Lehrer Käfer zu Afsen in Erziehung, gibt, trotz großen Mangels an geistigen Kräften, und früh eingewurzelter Unarten, durch regeren Fleiß und willigere Folgsamkeit doch Hoffnung, ein gestifteter und brauchbarer Mensch zu werden.
- S. 63. Nr. 14. 7. Sebastian H.....r von Untergimpfern, geb. 6. April 1829, katholisch, konnte wegen mangelnder Schulkenntnisse (er wurde, 13 J. alt, am 2. April 1842 vom Verein übernommen, und hatte bis dahin nur selten eine Schule besucht) zu Ostern 1843 nicht zur ersten h. Communion zugelassen werden; sein Betragen bei dem Pflögater Martin Zimmermann in Grombach war jedoch ganz tadellos.
- S. 63. Nr. 16. 8. Carl W...f von Landshausen, geb. 28. Jan. 1829, katholisch, seit 6. Juni 1842 bei Matthäus Ries zu Landshausen in Erziehung. Pflegeeltern und Pfarramt sind mit der Aufführung des Knaben fortwährend zufrieden.
- S. 63. Nr. 17. 9. Sophia Barbara H...ß von Neufreistett, geb. 1. Okt. 1828, evangelisch. Dieses freilich erst in bereits vorgerücktem Alter (v. 14 J.) und großer Verwahrlosung im Mai 1843 dem

Vorhergehender
Bericht.

Verein übergebene und von Herrn Pfarrer Fink zu Menau in Erziehung übernommene Mädchen gibt leider noch wenig Hoffnung zu gründlicher Besserung. Sie hat sich zwar von häuslichen Arbeiten, in welchen sie früher durchaus keine Kenntniß hatte, schon Einiges angeeignet, und besorgt auch manchmal ihre Geschäfte willig und ordentlich. Ihr Betragen zeigt aber noch gar mancherlei unerfreuliche Seiten; Leichtsin, Eigenliebe, Rascherei, Lügen, Rechthaberei und grobe Reden bei Verweisen erschweren ihre Zucht. Wir warten mit Anliegen auf eine innere Aenderung.

S. 64. Nr. 18. 10. Jacob Friedrich W. . . . n von Lbunringen, geb. 15. März 1828, evangelisch, wurde von seinem Lehrherrn d. 23. April 1823, weil er sich zur Erlernung des Gewerbes nicht geeignet zeigte, und durch seine Unarten im Hause lästig fiel, ohne Anzeige an die Direction, in seine Heimath zurückgeschickt. Auf erlangte Kenntniß davon wurden mehrfache Aufforderungen an das dasige Pfarramt wegen anderweitiger Unterbringung des Burschen erlassen, welche aber bis jetzt ohne Erfolg geblieben sind.

S. 64. Nr. 19. 11. Theresese R. . . b von Pfaffenweiler, geb. 18. Sept. 1830, katholisch, seit 11. Okt. 1842 in Erziehung bei Joseph Glaser in Achern, erhält fortwährend ein gutes Zeugniß. Pflegeeltern und Lehrer sind mit ihr zufrieden; sie ist in der Schule fleißig, kann ziemlich ordentlich nähen und zeichnen, und übt sich jetzt auch zu Hause im Spinnen. Noch etwas Rohes klebt ihr an, was sich mit Gottes Hülfe wohl auch allmählig verlieren wird.

Neu aufgenommen.

12. Wilhelm Sch. . . . r von Eggenstein, geb. 4. Aug. 1830, evangelisch, seit 12. Sept. 1842 in Pflege bei den Georg Weber'schen Eheleuten in Linx, beträgt sich zur Zufriedenheit; seine Fortschritte in der Schule sind gering.

13. Johanna Sp. . . h von Bilschweiler, geb. 29. Dez. 1829, katholisch. Wegen Danges zum müßigen Herumziehen, liederlichem Leben und besonders zum Stehlen, wurde dieses Mädchen, schon 13 J. alt, vom Vereine in Fürsorge übernommen, und da wir noch kein eigenes Rettungshaus für weibliche Kinder haben, den 5. April 1843 bei einer achtbaren Familie in Kappelrodeck untergebracht, wo sie sich willig und folgsam zeigte, auch Kirche und Schule mit Erfolg regelmäßig besuchte, und die besten Hoffnungen gab. Im August 1843 mußte sie eines frühern Diebstahls wegen eine Arreststrafe von 10 Tagen erstehen, nach deren Beendigung sie, obwohl man mit Bewilligung des Gr. Bezirksamts die Strafe so schonend als möglich zu vollziehen suchte, aus Scham, wie es scheint, in ihre Heimath entwich, aber wieder beigebracht wurde, und jetzt wieder Hoffnung zur Besserung gibt.

14. Jacob E. . . r von Buggingen, geb. 2. Dez. 1832, evangelisch. Der unglückliche Knabe, dessen Vater wegen Todschlags im Zuchthaus sitzt, und der unter seiner Mutter verwilderte, wurde am 17. April 1843 vom Vereine in Fürsorge übernommen, und dem Almosenrechner Hutter in Dpfingen zur Erziehung übergeben. Seine anfängliche Gefühllosigkeit und Frechheit, die sich auch in einem Entweichungsversuch zu erkennen gab, weicht Gottlob allmählig den vereinten Bemühungen seiner Pflegeeltern, seines Lehrers und des würdigen Orts Pfarrers, und es steht, zumal bei der Jugend des Knaben, zu hoffen, daß er noch völlig gebessert werde.

15. Jacob H. . . g von Sandhausen, geb. 31. Dez. 1838, evangelisch. Auf die eindringlichsten Vorstellungen des dortigen Pfarramtes, unterstützt von gleichem Wunsche des Gr. Regierung des Unterrheinkreises, wurde dieses Kind seiner verderbten und höchst gefährlichen Umgebung entzogen und vom Vereine den Wendel Scheidt'schen Eheleuten in Gröbgingen am 24. Mai 1843 zur Erziehung übergeben, wo es körperlich und geistig wohl gedeiht.

16. Anna Maria H. . . . g von Sandhausen, geb. 27. Febr. 1835, evangelisch, Schwester des Vorigen, und aus gleichen Gründen in die Fürsorge des Vereins übernommen, befindet sich seit 24. Mai 1843 bei den G. Weisfischen Eheleuten in Gröbgingen in Pflege, die um so freudiger an der Zucht dieses unglücklichen Kindes arbeiten, als sie selbst keine Kinder

haben. Das Mädchen trägt sich zu Hause und in der Schule fleißig und bescheiden, und gedeiht auch körperlich wohl.

17. Carl Friedrich D... von Ellmendingen, geb. 12. Sept. 1834, evangelisch, welcher die dortige Schule mit dem besten Erfolge besuchte, und vorzügliche Fähigkeiten zeigte, wurde wegen seines Hanges zum Müßiggange, Lügen und besonders zum Stehlen, dem Vereine zur Fürsorge übergeben, und von diesem bei dem braven Bürger und Ackermann G. Zimmer in Mumprechtshofen am 5. Juni 1843 untergebracht. Herr Pfarrer Junker, welcher die Aufsicht über den Knaben führt, berichtet zu unserer Freude: „D. trägt sich in der Schule in der Regel ruhig und still; seine Fortschritte im Lernen sind befriedigend. Sein Pflegevater, der ihm gewissenhafte Sorgfalt widmet, ist mit seinem Betragen und seinem häuslichen Fleiße zufrieden. Das gesunde Aussehen des Knaben, der in elendem und schwächlichem Zustande hier ankam, so wie seine Heiterkeit, beweisen, daß es ihm gut geht.“
18. Wilhelm B... von Eberbach, geb. 23. Aug. 1832, evangelisch. Dieser Knabe, welcher von seiner Umgebung zum Bettel und Diebstahl angehalten wurde, und schon oft deshalb in Untersuchung und Strafe war, wurde auf Verwendung des dortigen Bezirksamtes vom Verein in Fürsorge übernommen, und den 12. Juni 1843 den Michel Schweickert'schen Eheleuten in Flinsbach in Pflege und Erziehung übergeben. Er entlief in der ersten Zeit zweimal, ist aber seitdem zutraulicher geworden, gewinnt Freude am Lernen, und gibt alle Hoffnung zu bleibender Besserung.
19. Moses H... von Carlsruhe, geb. 3. Aug. 1835, Israelit. Auf Verwendung der Großh. Regierung des Mittelrheinkreises wurde dieser Knabe, welcher sittlich unterzugehen drohete, vom Verein in Fürsorge übernommen, und den 22. Aug. 1843 dem Schuhmacher Dreyfuß in Grödingen zur Erziehung anvertraut. Er legt allmählig sein verschlossenes und lügenhaftes Wesen ab, und macht in der Schule gute Fortschritte.
20. Johann D... von Königsbach, geb. 25. Okt. 1834, evangelisch, wurde wegen seines Hanges zur Unreinlichkeit, zum Lügen und Betteln, in die Fürsorge des Vereins übernommen, und den 28. Sept. 1843 dem Bürger Mich. Sassi II. in Holzhausen zur Erziehung übergeben; er hielt sich bis jetzt brav und folgsam, machte Fortschritte in der Schule, und zeigte nur noch selten Spuren seiner früheren Unreinlichkeit.
21. Christoph D... von Königsbach, geb. 17. April 1837, evangelisch. Der jüngere Bruder des vorigen, und wie dieser unreinlich und von der Mutter zum Betteln angehalten, wurde zugleich mit ihm vom Verein übernommen und am 28. Sept. 1843 bei Weber Guth in Holzhausen untergebracht. Er gedeiht leiblich, hat seine Unreinlichkeit fast ganz abgelegt, ist folgsam und gelassen, und schmiegt sich sehr an seine Pflegeeltern an; auch in der Schule ist er brav und macht nach Kräften Fortschritte.
22. Katharina K... von Wertheim, geb. 23. Juni 1830, katholisch. Dieses durch seinen Hang zur Lüge, Raschhaftigkeit und Dieberei schon so tief gesunkene Mädchen, daß es bereits bürgerliche Gefängnißstrafe ersehen mußte, wurde vom Vereine am 21. Sept. 1843 dem Accisor Schröder in Bietigheim zur Erziehung unter Aufsicht des dortigen für den Verein eifrigst thätigen Herrn Pfarrers Lanz übergeben, und hat seither deutliche Zeichen sittlicher Besserung gegeben. Nur selten zeigen sich ihre alten Fehler der Lüge und Raschhaftigkeit; sie erweist sich mehr und mehr gehorsam und fleißig zu Haus wie in der Schule.
23. Jacob Sch... von Riefen, geb. 27. Sept. 1836, evangelisch, wurde, wegen ordnungslosen Umherziehens und Hang zum Stehlen den 5. Dez. 1843 bei den Michel Lacker'schen Eheleuten in Linx untergebracht. Man hofft, daß die heilsame Zucht den rohen, zur Lüge und Gewaltthätigkeit geneigten Knaben allmählig bessern werde.
24. Wilhelm Heinrich H... von Berghausen, geb. 16. Nov. 1832, evangelisch, wurde wegen Hang zur Lüge, Müßiggang und Dieberei in Fürsorge des Vereins übernommen und am 8. Nov. 1843 den Andreas Lacker'schen Eheleuten in Dohbün in Pflege gegeben, wo er sich bisher in jeder Hinsicht ein gutes Zeugniß erworben hat. Da er leider mit einem Bruche behaftet ist, so wurde ihm auf Kosten des Vereines eine Bandage angeschafft.

d) In die Lehre übergegangene Zöglinge.

Vorhergehender Bericht.

1. Aus der Rettungsanstalt zu Durlach.

- S. 64. Nr. 1. 1. Freig St. . . l aus Wertheim, geb. 8. Juli 1824, bei Hofbuchdrucker Hasper zu Karlsruhe in der Lehre seit Ostern 1842. Der Lehrherr klagt über Langsamkeit und mürrisches Wesen des Lehrlings, weshalb ihm von Seiten seines Aufsichtspfleger wiederholte Vorstellungen zur Besserung gemacht wurden. Öffentlich wird er mit allmählig steigender Sicherheit in seinem schwierigen Geschäft auch an Freudigkeit und Willigkeit gewinnen.
- S. 65. Nr. 4. 2. Heinrich K. r von Karlsruhe, geb. 26. Sept. 1826, evangelisch, seit Nov. 1842 bei Schlossermeister Lange zu Karlsruhe in der Lehre. Unsere Hoffnung, die wir im vorigen Bericht ausgesprochen haben, scheint in Erfüllung zu gehen. Einzelne Ausbrüche seines rohen und zornigen Wesens ausgenommen, war seine Ausführung gut, und sein Lehrherr im Allgemeinen zufrieden mit ihm.
- S. 65. Nr. 7. 3. Andreas F. . . . f von Büchig, geb. 15. Sept. 1827, katholisch, seit 31. Mai 1842 in der Lehre bei Handelsgärtner Baumann in Freiburg. Der Lehrherr ist trotz der schwer zu befliegenden Langsamkeit des Knaben zufrieden mit demselben. Auch er spricht sich in einem sehr herzlichen Neujaars-Grüße an seinen früheren Pflegevater Loser zufrieden und sehr dankbar für die genossenen Wohlthaten von Seiten des Vereins aus.
- S. 65. Nr. 8. 4. Johann Nepomuk S. r von Freiburg, geb. 4. Dez. 1824, katholisch, seit 26. April 1841 in der Lehre bei Hofbuchdrucker Hasper in Karlsruhe, erhält fortwährend das beste Lob in Beziehung auf Eifer, Geschicklichkeit und Ausführung.
- S. 65. Nr. 12. 5. Joseph B. t von Obergimpern, geb. 18. März 1826, katholisch, seit 23. April 1841 bei Bürstenbinder Dill zu Durlach in der Lehre, erhält von seinem Lehrherrn das Zeugniß wachsender Befähigung im Geschäft, der Ordnungsliebe, Sparsamkeit und Gefälligkeit. Auch Kirche und Gewerbschule besucht er fleißig, letztere jedoch in den wissenschaftlichen Fächern mit geringem Erfolg. Einen Fehler, den der Unreinlichkeit, hat er noch abzulegen.
- S. 65. Nr. 14. 6. Carl N. . . . l von Karlsruhe, geb. 18. Jan. 1826, evangelisch, seit 26. April 1841 in der Lehre bei Hofbuchdrucker Hasper in Karlsruhe. Der Lehrherr ist fortdauernd mit den Leistungen und dem Betragen dieses Menschen wohl zufrieden, ebenso seine Kostleute.
- S. 65. Nr. 15. 7. Jacob Friedrich L. . . m vom Wagenbacher Hof, geb. 11. Okt. 1826, evangelisch, seit Mai 1842 in der Kesslerschen Maschinenfabrik zu Karlsruhe in der Lehre. Sein Lehrherr ist fortwährend in Fleiß, Leistung und Betragen mit ihm zufrieden, ebenso die Hausleute, bei welchen er Kost und Wohnung hat.
- S. 65. Nr. 16. 8. Konrad M. . . . s von Sinsheim, geb. 26. Nov. 1826, katholisch, seit 21. April 1842 in der Lehre bei Schlossermeister Ludwig Wagner in Karlsruhe, hat sich Gottlob keinen Rückfall mehr zu Schulden kommen lassen, ist ordentlicher, manierlicher und reinlicher geworden und zeigt großen Fleiß und Sparsamkeit, so daß sein Lehrherr jetzt wohl mit ihm zufrieden ist.
- S. 66. Nr. 23. 9. Franz Carl St. . . . r von Mannheim, geb. 15. Febr. 1827, katholisch, seit 8. April 1841 in der Lehre bei Buchbinder Herrmann Gräff in Karlsruhe. Der Lehrherr ist fortwährend mit den Leistungen und dem Betragen des gutmüthigen und willigen Jungen zufrieden. Er besucht auch die Christenlehre ziemlich regelmäßig.
- S. 66. Nr. 27. 10 Carl H. r von Karlsruhe, geb. 13. Sept. 1826, evangelisch, welcher seit Ostern 1841 bei Buchbinder Zittel in Durlach in der Lehre ist, macht zwar gute Fortschritte in seinen Geschäften, und besucht die Gewerbschule fleißig, zeigt sich aber unfreundlich und unfolgsam gegen seinen Lehrherrn. Mögen die Ermahnungen seines Aufsichtspfleger heilsamen Erfolg haben.
- S. 66. Nr. 28. 11. Joseph Lorenz Sp. r von Karlsruhe, geb. 4. Mai 1826, katholisch, befindet sich seit 15. Aug. 1843 in der Lehre bei Bürstenbinder Frey in Rastatt, und dieser ist mit seiner Folgsamkeit und seinem Eifer im Lernen, so wie mit seiner ganzen Ausführung bis jetzt sehr wohl zufrieden.

Vorhergehender Bericht
S. 66. Nr. 1
Neu in die Lehre
S. 59. Nr. 1
S. 61. Nr. 1
S. 57. Nr. 1
S. 58. Nr. 1
S. 58. Nr. 1
S. 59. Nr. 1
S. 61. Nr. 1
S. 57. Nr. 1
S. 58. Nr. 1

Vorhergehender Bericht.

S. 66. Nr. 30. 12. Carl G. r von Pfaffenroth, geb. 27. Febr. 1827, katholisch, seit 23. Juli 1842 in der Lehre bei Schlossermeister Wilhelm Mörch in Carlsruhe. Leider können wir über diesen Lehrling kein so gutes Lob aussprechen, wie im vorigen Bericht. Er macht zwar fortwährend genügende Fortschritte im Geschäft, ist aber nicht fleißig genug, hält nicht auf Reinlichkeit, und ist in seinem Betragen abstoßend und unhöflich. Mögen die vereinten Ermahnungen seines Aufsichtspfleger's und seines Seelsorger's günstig auf die Umgestaltung seines Innern wirken.

Neu in die Lehre eingetreten.

S. 59. Nr. 15. 13. Leopold Sch. r von Konstanz, geb. 18. Nov. 1827, evangelisch. Dieser seit Neujahr 1843 bei einem Schreinermeister in Emmendingen befindliche Lehrling war durch seinen natürlichen Leichtsin und tiefgewurzelte Raschhaftigkeit auf sehr bedenkliche Abwege gerathen. Die großen Verlegenheiten, in die er dadurch gerieth, aus welchen ihn auch Lügen nicht mehr retten konnten, und die väterlich ernstlichen Ermahnungen seines würdigen Aufsichtspfleger's, Herrn Decans Sehringer, führten ihn wieder auf den rechten Weg zurück. Seit 5 Monaten ist keine erhebliche Klage mehr vorgekommen. Sch. ist heiterer, offener, arbeitet fleißig, und zeigt Freude am göttlichen Wort. Gebe Gott, daß seine Besserung gesichert sey!

S. 61. Nr. 44. 14. Wilhelm H. . . . g von Kleinfems, geb. 22. Febr. 1828, evangelisch, seit 12. Juni 1843 in der Bijouterie-Fabrik von Haffe u. Comp. zu Pforzheim in der Lehre, führte sich zur Zufriedenheit seiner Lehrherren auf, und wurde von diesen zu eingezogener Lebensweise, so wie zum Besuch der Kirche und Gewerbschule angehalten.

S. 57. Nr. 2. 15. Carl Sch. . . . t von Carlsruhe, geb. 24. Mai 1828, katholisch, kam, nach Empfang der ersten h. Communion, zu Ostern 1843 aus der Anstalt in Durlach zuerst auf Probe zu Kaufmann Krutz dahier in die Lehre, später, da er sich zu diesem Geschäft weniger eignete, zu Possamentier Seiler dahier, wo er sich sehr brav aufführt, und in seinem Geschäft bedeutende Fortschritte macht.

S. 58. Nr. 13. 16. Tobias H. . . . r von Biringen, geb. 12. Sept. 1827, katholisch, wurde nach empfangener erster h. Communion den 8. Juni 1843 aus der Anstalt in Durlach entlassen, und dem Schneidermeister Klenert daselbst in die Lehre gegeben, wo er sich bis jetzt gut betragen hat.

S. 58. Nr. 17. 17. Andreas von K. . . . n von Steinsfurth, geb. 19. Juni 1828, evangelisch, trat am 1. Okt. 1843, aus der Anstalt in Durlach entlassen, bei Schmiedmeister Weiß in Söllingen in die Lehre, und erhält das beste Zeugniß. Er ist folgsam und arbeitsam, macht in seiner Profession gute Fortschritte, und lebt eingezogen und sitzsam. Auch Kirche und Fortbildungsschule besucht er regelmäßig.

S. 59. Nr. 33. 18. Robert F. . . . f von Carlsruhe, geb. 26. April 1827, katholisch, wurde zu Ostern 1843 nach scheinbarer Besserung aus der Anstalt zu Durlach entlassen, und zu Sattler Lautermilch dahier in die Lehre gegeben; er entließ aber, eben so einem zweiten Lehrherren in Bretten, und ist jetzt Lanfour bei dem 3. Infanterie-Regiment in Rastatt, wo er sich, nach dem Zeugnisse des Regiments-Commandos, gut beträgt, und in seinen Dienstverrichtungen viel Fleiß und Geschicklichkeit zeigt.

S. 61. Nr. 43. 19. Simon Sch. . . . a von Lentersberg, geb. 19. Juli 1828, evangelisch, seit 22. Mai 1843 in der Bijouterie-Fabrik von Haffe u. Comp. zu Pforzheim in der Lehre, erwarb sich durch seine Ausführung und Lehrfähigkeit ein in jeder Beziehung günstiges Zeugniß.

S. 57. Nr. 2. 20. Wilhelm St. n von Durlach, geb. 17. Sept. 1828, evangelisch, seit 23. Mai 1843 in der Lehre bei Bijoutier Haffe u. Comp. in Pforzheim.

S. 58. Nr. 5. 21. Kaspar A. r von Sunthausen, geb. 6. Jan. 1829, katholisch, erhielt zu Ostern 1843 die erste h. Communion, und kam den 19. Mai 1843 zu Hafnermeister Fr. Mayer dahier in die Lehre. Bald nachher verließ er eigenmächtig, nach seiner Angabe wegen zu

Vorhergehender Bericht.

strenger Arbeit, das Haus seines Lehrherrn, und kehrte in die Anstalt nach Durlach zurück. Mit freundlich ernstern Ermahnungen seinem Meister wieder zugeführt, beträgt er sich seitdem zu dessen voller Zufriedenheit.

S. 58. Nr. 9. 22. Carl Friedrich B...m von Rüppurr, geb. den 28. Dez. 1826, evangelisch, trat den 2. März 1843 als Knecht bei einem Gutpächter in Dienste, verließ aber diesen Dienst, weil er, nach seiner Angabe, nur mit der Haue arbeiten durfte, und zu den übrigen Feldarbeiten keine Anleitung erhielt, und begab sich in seinen Heimathsort Rüppurr, wo er als Tagelöhner arbeitet, sich recht brav, fleißig und eingezogen aufführt, und mit seinem Verdienst noch seinen sehr armen und gebrechlichen Vater treulich unterstützt. Mit Dank gegen Gott können wir die Rettung dieses Menschen als gelungen ansehen.

e) in die Lehre übergegangene Zöglinge.

2. Von bei Pflegeltern untergebrachten Kindern.

S. 66. Nr. 1. 1. Joseph B....r aus Konstanz, geb. 9. März 1827, katholisch, seit dem Jahre 1841 bei Schneidermeister Gasser, später bei Schneidermeister Böbler zu Konstanz in der Lehre, hat nunmehr nach beendigter Lehrzeit die Wanderschaft angetreten. Er hatte sich in der letzten Zeit zwar keine Vergehen zu Schulden kommen lassen, doch zeigte er einen gewissen Starrsinn, und ließ sich in Correspondenz mit Kunstreiter-Gesellschaften ein, in der Absicht, sich bei ihnen engagiren zu lassen. Mögen die väterlich ernstern Ermahnungen, mit welchen er aus der Fürsorge des Vereins entlassen wurde, bleibende Wirkung für sein künftiges Leben haben!

S. 67. Nr. 5. 2. David R....l von Bruchsal, geb. 29. Jan. 1824, katholisch, seit Nov. 1838 bei Seilermeister Dieterle zu Pforzheim in der Lehre. Die letzte Nachricht, die wir über diesen aus der Fürsorge des Vereins Gottlob gebessert entlassenen Menschen zu geben haben, ist, daß er im Laufe des Sommers 1843, nach glücklich und rühmlich bestandener Lehrzeit, in die Fremde gegangen ist.

S. 67. Nr. 6. 3. Johann Michael P...p von Lhenningen, geb. 27. Mai 1827, evangelisch, seit 8. Aug. 1842 in der Lehre bei Schumacher Biesele zu Eichstetten, beträgt sich fortwährend gut, ist dankbar, fleißig, und macht nach Kräften Fortschritte in seinem Geschäft. Auch seine Gesundheit bessert sich.

S. 67. Nr. 8. 4. Jacob L.....n aus Bühl, geb. 14. Sept. 1827, Israelit, seit 1. Juni 1842 in der Lehre bei Schuhmachermeister Abraham Dreifus in Gröbgingen, schreitet in der Erlernung seines Handwerks glücklich voran, ist gehorsam und bescheiden, und läßt sich keinen seiner frühern Fehler mehr zu Schulden kommen. Erfreulich ist zugleich seine Dankbarkeit für die Wohlthaten, die ihm durch den Verein zu Theil werden.

XIII.

Hülfs-Verein Rheinbischofsheim.

A. Rechnung für das Jahr 1843 von dem Vereins-Vorstand Friedr. Kast in Rheinbischofsheim.

Einnahme.

1. Cassenrest aus voriger Rechnung	130 fl. 33 fr.
2. Freiwillige Beiträge aus:	
a. A h e r n: Wasser- u. Straßenbauinspector Emdt 2 fl. 42 fr. u. 2 fl. 42 fr.	5 fl. 24 fr.
	<hr/>
	Übertrag 5 fl. 24 fr. 130 fl. 33 fr.